

Jahresbericht 2015

Das Kräuterjahr 2015

In 2015 konnten wir das 25-jährige Bestehen unseres Kräutergartens feiern. Zusammen mit der Gemeinde Waldbronn und anderen Partnern stellten wir ein abwechslungsreiches Programm zusammen, das dem Kräutergarten viel Beachtung brachte. Alle Veranstaltungen waren durchweg gut besucht und z.T. ausgebucht.

Höhepunkt des Jubiläums war der Festakt im Kurhausfoyer mit einer Ausstellung, vielen Pflanzen, Kräuterprodukten und dem unvergesslichen Auftritt des Kräuterchors. Vielen fleißigen Händen in der Vorbereitung und während der Veranstaltung ist es zu verdanken, dass alles so gut gelang. Ohne den Einsatz im Garten selbst hätte es kein Jubiläum gegeben. Hier sind neben BUND-Mitgliedern auch engagierte Gärtnerinnen am Werk, die nicht dem BUND angehören. Bei ihnen bedankten wir uns mit einem Buchpräsent. Natürlich gedachten wir auch unserer lieben Maren Schmid, die mit ihrem kontinuierlichen Einsatz den Kräutergarten in schwierigen Zeiten erhalten hatte.

Die einzelnen Veranstaltungen im Kräuterjahr

Veranstaltung	19. Juli: 25 Jahre Kräutergarten im Kurpark; Festakt im Kurhausfoyer mit BM Masino; Plakatausstellung, Pflanzen zum Mitnehmen, Kräuterhappen, Hugo und Helga, Heiteres Herbarium mit dem Kräuterchor, Führungen durch den Kräutergarten
Vorträge/Seminare	25. Juli: Für unsere Gesundheit frisch aus dem Garten; Kräuterseminar mit Dr. Ursula Stumpf
	13. September: Schmierer und Salben hilft allenthalben; Vorführung mit Apothekerin Ilse Denninger in Zusammenarbeit mit dem Förderverein Haus Conrath
Exkursionen	25. April: Kräuter in der Natur – Wildkräuterführung bei Ittersbach mit Karola Keitel, in Zusammenarbeit mit dem Schwarzwaldverein Karlsbad
	10. Juli: Besuch der Arzneipflanzkulturen der Deutschen Homöopathie-Union (DHU) in Stutensee-Staffort mit Hans-Günther Heumann
Schulprogramm	Im Mai und im Juni: Wo wächst der Kaugummigeschmack? Schulklassen im Kräutergarten mit Isa Weinerth, Elke Strahler-Pohl und Elke Heumann
Ausstellung	Im Juni/Juli: Kräuter in der Pharmazie - Schaufensterausstellung der Schwarzwaldapotheke in Reichenbach; außerdem Veranstaltung mit Kindergartenkindern zum Thema Kräuter

Unverhältnismäßige Baumfällungen in Waldbronn

Sehr viel Aufregung brachten gleich zu Beginn des Jahres die umfangreichen Baumfällungen in Waldbronn. Wurden notwendige Fällungen einiger weniger Bäume entlang der Talstraße noch im Umweltbeirat besprochen und durch diesen abgesegnet, gab es danach kein Halten mehr und es wurden annähernd 250 Bäume gefällt. Die regelmäßige Begründung: „Die Bäume waren krank und nicht mehr standsicher“. Da es auch den Feldahorn bei der Bank am Kräutergarten sowie die dahinter stehende Hecke erwischte, konnten wir sicher sein, dass diese Begründung nicht in jedem Fall stimmen konnte. Wir schrieben mit Leserbriefen und Amtsblattartikeln gegen diesen Frevel an, aber natürlich konnten wir damit nichts ungeschehen machen. Unsere Hoffnung ist allerdings, dass sich ein solcher Kahlschlag nicht wiederholt.

Naturdenkmal Kastanie Busenbach

Die Eigentümergemeinschaft, der die Kastanie gehört, war nun doch damit einverstanden, dass der BUND den Rückschnitt veranlasst. Über einen Spendenaufruf im Amtsblatt und die Zusage des Landratsamts zur finanziellen Beteiligung bekamen wir auch die Mittel zusammen, um die Aktion in der letzten Maiwoche zu starten. Reinhold Lumppp und Günter Müller hatten aufgrund eigener positiver Erfahrung eine Tübinger Fachfirma mit der Aufgabe betraut. Die beiden waren auch von Anfang mit dabei, stellten die Schilder für den Straßenverkehr auf und halfen auch sonst wo immer es möglich war, z.B. beim Einsammeln und Abtransport des Schnittguts. Obwohl eine große Menge an Schnittgut zusammenkam, erscheint der Baum in seiner Gestalt nach wie vor gut aufgebaut und nun zwar lichter, aber immer noch grün belaubt. Zu guter Letzt bekam der Baum noch eine Kronensicherung angelegt – nicht unbedingt nötig, trägt aber der exponierten Stellung an der Straße Rechnung. In Zukunft soll die Rosskastanie zweimal im Jahr durch einen Baumexperten kontrolliert werden, damit man eventuell auftretende Probleme schnell beseitigen kann. Wir danken allen, die zum Gelingen dieser Aktion und somit zum Erhalt dieses schönen Baums beigetragen haben: den Familien Lumppp, Müller und Schroth für ihr Mitdenken und den tatkräftigen Einsatz, dem Landratsamt für die fachliche Begleitung, allen Spendern, die es uns ermöglichten, die Sache auch finanziell zu stemmen, der Eigentümergemeinschaft, die uns die Erlaubnis gegeben hat, die Aktion durchzuführen und natürlich den Inhabern der Stellplätze unterm Baum, die ihr Auto an anderer Stelle parkten.

BUND-Kindergruppe

Um die BUND Kindergruppe neu zu beleben, erstellten wir einen Flyer, in dem für jeden Monat ein jahreszeitlich passendes Thema kurz vorgestellt wurde. Diesen Flyer verteilten wir an allen Grundschulen in Waldbronn und Karlsbad. Die Themenbereiche umfassten z.B. das Unterscheiden von Baumarten, das Erkennen und Zuordnen von Tierspuren, das Entdecken von Kleinstlebewesen in der Alb, das Erfahren der Lebensweise von Bienen und Fledermäusen, das Gestalten von Bildern aus Naturmaterialien und eine kleine Weihnachtsfeier. Zu einer Veranstaltung mit dem Ökomobil wurden wir vom Nabu eingeladen. Die Teilnahme an den Veranstaltungen war im ersten Halbjahr sehr gering und bestand aus wechselnden Teilnehmern. Im zweiten Halbjahr verjüngte sich das Alter der Kinder und die Teilnehmerzahl vergrößerte sich. Rückblickend zeigt sich, dass der Flyer wenig, die persönliche Ansprache der Kinder im Klassenverband sehr viel förderlicher war. Als sehr positiv erwies sich, dass die Lehramtsstudentin Eva Schlör seit dem Frühjahr regelmäßig an den Veranstaltungen teilnahm und uns auch dankenswerterweise weiterhin bei Planungen und Veranstaltungen unterstützen wird.

BUND-Konfi-Aktion

Im November unterstützten wir Konfirmandengruppen aus Karlsbad und Waldbronn bei ihrem Einsatz für den Erhalt unserer Kulturlandschaft. In Karlsbad wurde eine Hecke aus Wildsträuchern gepflanzt. Bei herrlichem Wetter waren 35 Jugendliche mit Feuereifer dabei und brachten Haselnuss, Schlehe, Rose und Schneeball in die Erde. Die dreireihige Hecke aus 300 Wildsträuchern dient dem Biotopverbund und wird einmal vielen Tieren wie Vögeln, Hasen und Igel eine Heimstatt geben. Eine tolle Aktion, die maßgeblich durch den Einsatz von Gemeinédiakon Göran Schmidt und Klaus Rösch vom Garten- und Umweltamt der Gemeinde Karlsbad möglich wurde. Eltern der Konfirmanden, die für die Verpflegung sorgten und weitere Helfer taten ein Übriges, um diesen Arbeitseinsatz zu einem schönen gemeinschaftlichen Erlebnis werden zu lassen.

Kleiner, aber mit einer genauso großen Einsatzfreude, war die Waldbronner Konfirmandengruppe, die im Naturklassenzimmer drei Obstbäume setzte und aus einer auseinandergefallenen Mauer einen Lesesteinhäufen errichtete. Für diese schöne Aktion haben sich Umweltberaterin Isa Weinerth von der Gemeinde Waldbronn, die die Obstbäume und die Werkzeuge besorgt hatte und Pfarrerin Roller

sehr engagiert. Beide waren auch mit vor Ort, um die Jugendlichen anzuleiten. Vom Wetter her gesehen, lag der Termin genau zwischen dem großen Regen und dem nachfolgenden Schnee. Der Himmel hatte ein Einsehen und hielt sich mit dem nassen Segen zurück, bis die Arbeit getan war.

Apfelsaftaktion in der Albert-Schweitzer-Schule

Im Herbst kam unsere kleine Apfelsaftpresse wieder zum Einsatz und zwar bei den 2 zweiten Klassen der Albert-Schweitzer-Schule. Wir sammelten auf dem Gelände hinter der Schule die Äpfel unter den Streuobstbäumen ein oder pflückten sie mit einem Pflücker direkt vom Baum. In der Schule wurde dann gewaschen und fleißig geschnippelt. Draußen vor der Tür ging es dann daran, die klein geschnittenen Äpfel zu mahlen und anschließend zu pressen. Der so gewonnene Saft hat allen hervorragend geschmeckt. Zwei Jugendliche, die uns anschließend beim Abräumen halfen, meinten bei der Saftverkostung „Schmeckt total geil, Alter“.

Kräutergarten

Der Kräutergarten präsentierte sich dank der fleißigen Helfer und Helferinnen das ganze Jahr über sehr ansprechend. Neben den üblichen Pflegearbeiten gab es in diesem Jahr auch eine größere Neubestellung an Schildern als Ersatz für verloren gegangene Schilder oder für neue Pflanzen. Im Jubiläumsjahr blühte erstmals der Diptam. Eine wahre Wolke weißer Blüten brachte der Holunder hervor. Es waren genug, um daraus Holunderblütensirup und später auch Holunderbeerensirup zu bereiten, ohne Insekten und Vögeln allzu viel wegzunehmen. Darüber hinaus experimentierten wir in unserem „Kräuterjahr“ mit der Herstellung von Odermennig- und Kornelkirschenlikör.

Wegen der Fällung des gesunden Feldahorns bei der Bank und der Beseitigung der Hecke hatten wir ein Gespräch mit dem neuen Gemeindegärtner Samuel Schöpfle und dem Leiter des Technischen Amtes der Gemeinde Waldbronn, Joachim Hemberger. Im Ergebnis wurde uns ein neuer Feldahorn versprochen, außerdem sollen im Heckenstreifen einzelne Sträucher neu gesetzt bzw. wieder aufgebaut werden. Darüber hinaus vereinbarten wir ein jährliches „Kräutergartengespräch“, um die Arbeiten rund um den Kräutergarten abzustimmen. Das Versprechen, einen Feldahorn neu zu setzen, wurde inzwischen eingelöst. Im Oktober spendierte die Volksbank Waldbronn einen schönen, sehr groß gewachsenen, mehrfach verschulden Baum, der an der alten Stelle eingepflanzt wurde. Auch sonst war die Zusammenarbeit mit der Gemeindegärtnerei in diesem Jahr sehr gut. Die Sammlung von Schnittgut am Rand des Gartens wurde regelmäßig mitgenommen und die Wege wurden auf unsere Bitte hin neu belegt. Die Gestaltung des ehemaligen Heckenstreifens lässt allerdings noch zu wünschen übrig. Hier werden wir noch aktiv werden.

Hetzeltal:

Auch in diesem Jahr war im Rahmen der Bachpatenschaft ein kleiner Pflegeeinsatz erforderlich. Lediglich mehrere abgebrochener Äste mussten (unter Einsatz einer Motorsäge) zerkleinert und beiseite geräumt werden, damit ein ungehindertes Mähen der Wiesen möglich bleibt.

Flurbereinigung Mutschelbach

Im Juli fand eine Abstimmung der geplanten Maßnahmen des Wege- und Gewässerplans statt. Der Wegenetzentwurf mit Stand Juni 2015 wurde ausführlich erläutert. Unsere Vorstellungen sind weitgehend übernommen. Ungeklärt blieb die Planung einer Grünbrücke mit Landwirtschaftsweg. Sie ist am östlichen Rand der Planfeststellungsgrenze geplant, hat aber Auswirkungen auf die dort anschließende Flurbereinigung Remchingen. Der Generalwildwegeplan des Landes weist an dieser Stelle einen Wildtierkorridor von internationaler Bedeutung aus. Bei einem Vor-Ort-Termin mit Staatssekretärin Giesela Splett haben wir auf die Dringlichkeit des Baus einer Wildbrücke über die A8 hingewiesen und uns für die Variante 3 ausgesprochen. Diese soll als kostengünstigste Lösung in Kombination mit dem landwirtschaftlichen Verkehr erfolgen und so die Lebensräume waldge-

bundener und offenlandbewohnender Tierarten sicherstellen. Um die Wiedervernetzung der Biotope zu unterstützen, sind für die Offenlandarten wie Haselmaus, Reptilien und viele Insektenarten im Umfeld der Brücke entsprechende Leitstrukturen als Brache- oder Grünlandstreifen sowie begleitend auch Gehölze und Hecken anzulegen. Ob die Brücke tatsächlich gebaut wird, ist noch nicht endgültig entschieden.

Amphibien

Im Herrmannsee wurde neben hohem Fischbesatz, der kanadische Kalikokrebs von Markus Gegenheimer entdeckt, zudem bilden sich Faulschlamm und Faulgase. Keine gute Situation für Amphibien, denn der Krebs frisst Laich und Kaulquappen. Der Eigentümer ist bereit, den Teich zu verkaufen und es gibt bereits Verhandlungen mit der Gemeinde Karlsbad. Das Ergebnis ist noch offen. Die Jansen Teiche in der Baumschule kommen ebenfalls nur bedingt als Laichgewässer infrage, der normale alltägliche Arbeitsablauf einer Baumschule stört natürlich erheblich. Wenn sich Amphibien am Ufer aufhalten, besteht die Gefahr, dass sie überfahren werden. Die sogenannte Müllstraße (L 3556) wird in der Laichsaison von den Amphibien auf einer Länge von ca. 2 km überquert. Hier wird kein Zaun gestellt. Eine Vollsperrung würde hier sehr helfen. Die Gemeinde Karlsbad will sich kümmern und für die Laichsaison 2016 einen Antrag stellen. Am Kurfürstenbad wandern Amphibien zu einem privat angelegten, viel zu kleinen Teich. Geplant war ein neuer Teich auf der angrenzenden Wiese. Jetzt ist das Gelände allerdings als Baugrundstück in der Diskussion. Nun ist vorgesehen, einen Ersatzteich im Wald anzulegen.

Wildkatzenprojekt 2015

In der Zeit zwischen Januar und April 2015 haben Karola Keitel, Wehrhart Schmied und Manfred Sties mit einer etwas kleineren Helfergruppe - insgesamt waren wir 'nur' noch 12 Personen - auf Bitte der Stuttgarter Verantwortlichen des BUND-Wildkatzenprojekts den Versuch fortgesetzt, im Gebiet um Bad Herrenalb und Loffenau die Existenz dieser scheuen, immer noch sehr seltenen Tiere nachzuweisen. Das Ergebnis der genetischen Analyse der paar wenigen Haare, die wir 2014 gefunden hatten, erfuhren wir erst im Frühjahr 2015 und es war enttäuschend: Die Haare stammten von Hauskatzen.

Im Januar 2015 mussten wir stellenweise durch 40 cm hohen Schnee stapfen, ohne irgend ein Zeichen von (Wild-)Katzen entdecken zu können; das war ja nicht verwunderlich, denn unter solchen Bedingungen geht keine Katze freiwillig auf Beutesuche. Als der Schnee im Februar langsam taute, fanden sich viele Tierspuren, auch solche, die eindeutig Katzen zuzuordnen waren. Wir sammelten bis Mitte April eifrig Haare von ein paar wenigen unserer 12 Lockstöcke und waren sehr gespannt. Das Ergebnis dieser genetischen Analyse kam schon im November 2015 und war dann komplett enttäuschend: Die vielen eingesammelten Haarproben (einige wenige waren nicht auswertbar) stammten nur von Hauskatzen. Die Lockstöcke waren entsprechend der Empfehlung mindestens 1 km von Besiedlungen entfernt angebracht; dass zahme Hauskatzen, die 'zu Hause' ausreichend gepflegt werden, solche Entfernungen zurücklegen, ist schwer vorstellbar. Sicher gibt es aber ausgewilderte Hauskatzen in vielen Gebieten, wahrscheinlich auch dort. In den Rheinauen von Speyer bis Basel sind Wildkatzen nachgewiesen worden; von dort sind sie kaum weiter nach Osten gewandert, vielleicht auch deshalb, weil das Rheintal dicht besiedelt und von nur schwer überwindbaren Verkehrsadern durchzogen ist.

Geplantes Hochwasserbecken Alb

Mit einem Scopingtermin im März ging es in die nächste Runde um die geplante Hochwasserrückhaltung im Albtal. Im Focus steht nun ein großes Hochwasserbecken bei Busenbach. Wir beteiligten uns mit einigen Beiträgen an der Stellungnahme der Naturschutzverbände, die im Wesentlichen Hartmut Weinrebe, Leiter der BUND-Geschäftsstelle in Karlsruhe, formulierte. Wir haben in dem Scopingpapier einige Ungereimtheiten aufgedeckt und eine erhebliche Ver-

schlechterung für den Hetzelbach ausgemacht. Alles in Allem bezweifeln wir die Notwendigkeit der gigantischen Dimensionierung dieser Planung und vermuten, dass hier auch andere Gründe als nur der Hochwasserschutz mitspielen. Im Anschluss an den Scopingtermin wurden ergebnisoffene Konsensgespräche mit allen Beteiligten aus Planung, Verwaltung und den Naturschutzverbänden begonnen. Allerdings wird nach unserer Erfahrung in diesen „Konsensrunden“ nicht auf Augenhöhe diskutiert. Um einen Überblick über die Schutzflächen auf Karlsruher Gemarkung zu erhalten, sind am ersten November einige Mitglieder des Ortsverbands den Bereich von Ettlingen bis zum Bahnhof Karlsruhe, westlich der Herrenalber Straße mit dem Fahrrad abgefahren, um hier das Gefährdungspotenzial persönlich in Erfahrung zu bringen.

Geplantes Naturschutzgebiet Pfinzquellen

Das geplante Naturschutzgebiet „Pfinzquellen“ hat eine Größe von ca. 290 ha. Der Löwenanteil befindet sich auf der Gemarkung Straubenhardt, der kleinere Teil betrifft Marxzell und Ittersbach. Das RP Karlsruhe hat im Sommer Naturschutz-Sprechstunden in den Ortschaften und mehrere Exkursionen durch das Gebiet durchgeführt – ein Angebot, das vielfach genutzt wurde. Nicht immer waren dabei Naturfreunde unterwegs, denn wenige Tage nach der letzten öffentlichen Begehung Ende Mai wurde von einem Mitglied unseres Ortsverbands in einem Bereich (Nahe Grüngutplatz) in Ittersbach massive Ausgrabungen von Orchideenpflanzen festgestellt, wohl zur Verhinderung eines NSG in diesem Bereich. Zankapfel zwischen Politik und Naturschutz sind denn auch die ortsnahen Wiesen bei Ittersbach. Zum Glück hat sich in Ittersbach auch eine Gruppe „Pro Naturschutzgebiet“ gebildet, die den vielen negativen Äußerungen mit etlichen gut formulierten Leserbriefen und Artikeln entgegentrat. Die Entscheidungen in Sachen „NSG Pfinzquellen“ werden im Laufe dieses Jahres getroffen werden.

Beirat für Umwelt und Agenda 21

Es fanden 2015 im Januar, Mai und Oktober Sitzungen des Beirates für Umwelt und Agenda 21 statt. In der Sitzung im Januar stellte Frau Birgit Schwegle von der Umwelt- und Energieagentur Kreis Karlsruhe die Ergebnisse des Quartierkonzeptes Etzenrot vor. Es wurden 260 Häuser untersucht und 60 Befragungen durchgeführt. In dem untersuchten Bereich liegt ein hohes Sanierungspotenzial vor. Nach den Untersuchungen der Umwelt- und Energieagentur könnten über 50% des Energiebedarfs eingespart werden. Nach dem Vortrag von Frau Schwegle berichtete Frau Weinerth über den Stand zu den Fällungen und Pflegemaßnahmen der Robinien in der Talstraße. Ein Baumsachverständiger hatte jetzt den Robinienbestand untersucht und 23 Bäume zur Fällung bestimmt und für 51 Robinien Kronenpflege bzw. Erziehungschnitt empfohlen. Ärgerlich war im Nachhinein, dass es in dieser Sitzung keine Vorabinformation zu den im Februar durchgeführten massiven Baumfällungen im Kurpark und den Fällungen der Eichen in der Talstraße gab.

Der zweite Termin begann in der Hewlett-Packard-Straße. Hier informierte Herr Schöpfle, der neue Leiter der Waldbronner Gemeindegärtnerei über die geplanten Fällungen von geschädigten Rosskastanien. An der Ecke Talstraße/Kinderschulstraße wurde darüber beraten, welche Baumarten als Ersatz für die gefälltten Eichen gepflanzt werden sollen. Weiter ging es dann im Rathaus mit den Themen „Wechselflorbepflanzung im Kurpark“, „Einrichtung eines gemeindlichen Holzlagerplatzes“. Bei diesem Sitzungstermin waren auch Frau Sommer und Herr Metzen vom Stadtbauamt Ettlingen zugegen. Sie erläuterten die Planungen der Stadt Ettlingen zum Hochwasserschutz an der Alb (siehe auch „Geplantes Hochwasserbecken Alb“). Der Umweltbeirat sprach sich dafür aus, das richtige Maß beim Hochwasserschutz zu finden, um nicht durch größere Maßnahmen, als man tatsächlich bräuchte, zusätzliche Baugebiete zu ermöglichen und riet dazu, die Diskussion der Fachleute über mögliche Alternativen abzuwarten.

Beim dritten Sitzungstermin wurde von Frau Weinerth über den Sachstand bei den Hochwasserschutzmaßnahmen am Hetzelbach berichtet. Ein weiteres wichtiges Thema dieser Sitzung war die

Lindenallee an der Stuttgarter Straße. Der Umweltbeirat empfiehlt keine Ausdünnung der Lindenallee und die Weiterführung der Baumpflege. Ein weiteres Gutachten wird nicht als zielführend erachtet. Ansonsten wurde über die geplante Neuanlage eines Amphibienteiches an der Albert-Schweitzer-Schule (was unser Ortsverband veranlasst hatte) und über die Beteiligung der Waldbronner Schulen am Kreisumweltschutzpreis 2016 berichtet.

Leitbild Waldbronn

Mit Petra Sieb-Puchelt, Manfred Sties und Karola Keitel arbeiteten drei Vorstandsmitglieder in der Gruppe Umwelt des Leitbildprozesses Waldbronn mit. In 2014 wurden die Grundzüge in den verschiedenen Gruppen erarbeitet. In 2015 ging es vornehmlich darum, die Leitbilder der verschiedenen Gruppen zu einem Leitbild zusammenzuführen. Das ist nur zum Teil gelungen, da einige Widersprüche nicht ganz aufgelöst werden konnten. Es ist nun Aufgabe des Gemeinderats, aus dem jetzt auf dem Tisch liegenden Vorschlag ein Leitbild für Waldbronn als Richtschnur des kommunalen Handelns zu verabschieden. Leider hat nun der Gemeinderat allerdings zuvor noch schnell beschlossen, ein weiteres Wohnbaugebiet zu erschließen. Das zeigt, dass das Leitbild für Waldbronn nicht den Stellenwert hat, den es haben sollte. Es ist zu befürchten, dass nach der Verabschiedung eines Leitbilds, die nun in diesem Jahr erfolgen soll, kein Umsetzungsfahrplan erstellt wird, sondern dass sich Gemeindeverwaltung und Gemeinderat das herauspicken werden, was ins jeweilige Benehmen passt. Ob sich die vielen Sitzungen und Überlegungen gelohnt haben, darf bezweifelt werden.

Pilzexkursion

Obwohl die trockene Witterung keine allzu hohen Erwartungen auf eine große „Pilzausbeute“ aufkommen ließ, hatten wir uns entschlossen, unsere diesjährige Wanderung nicht ausfallen zu lassen. Und es hatte sich gelohnt. Bei angenehmer Herbstwitterung traf sich eine kleine aber sehr interessierte Gruppe im Pfaffenroter Wald. In dem herrlichen Mischwaldbestand mit Lärchen, Kiefern, Eichen und Buchen im Oberen Buntsandstein beim TSV-Sportplatz fanden wir doch 33 Pilzarten, darunter 14 Essbare wie Goldröhrlinge, Maronen, Stockschwämmchen und Parasol. Neben Verwendung – vor allem immer gut erhitzen! - und Lebensweise der Pilze, erfuhren wir natürlich viel über ihre Lebensgemeinschaften mit bestimmten Baumarten, die Symbiosen und die verschiedenen Standorte in unserem heimischen Wald. Das größte Lebewesen auf unserer Erde mit über einem Kilometer Durchmesser ist übrigens ein Pilz. Nochmals ein ganz herzlicher herzlicher Dank an unseren Pilzexperten Bernd Miggel der schon viele Jahre an der Schwarzwälder Pilzlehre unterrichtet (siehe <http://www.pilzzentrum.de>) und auch an seine Frau Conni, die alle Funde exakt protokollierte. Die Liste der gefundenen Pilze finden Sie übrigens auf unserer homepage im Internet.

Vortrag über Schmetterlinge

Als Nachwirkung unseres „Schmetterlingsjahrs 2014“ erhielten wir eine Vortragsanfrage aus dem evangelischen Seniorenkreis Waldbronn, der Andree Keitel mit einem Beitrag über die hier heimischen Schmetterlinge gerne entsprach.

Jahresabschluss

Das Treffen zum Jahresabschluss Ende November fand wieder in gewohnt gemütlicher Runde im Haus Conrath statt. Punsch, Tee und Plätzchen taten ein Übriges, um gute Laune und eine ungezwungene Atmosphäre entstehen zu lassen. Und was wäre unser Jahresabschlusstreffen ohne die schönen Geschichten von Hildegard Ried? Auch diesmal durften wir wieder einige Proben aus ihrem reichhaltigen Schaffen rund um die Geschichte Langensteinbachs und der Region genießen.